

Welfenquelle auch ihn in Entsprechung zu ihrer Benennung des ersten Eticho (*Eticho vel Welfus*) *Eticho qui et Welfus* nennt¹⁰⁴).

Damit dürfte deutlich geworden sein, daß sich innerhalb der Aufzeichnung der sächsischen Welfenquelle, deren Verfasser eine „Eticho vel Welfus“-Überlieferung bietet, eine ältere Schicht welfischer Herkunftstradition zu erkennen gibt; es handelt sich dabei um eine „Eticho“-Überlieferung, wie sie nicht nur auch in der *Genealogia*, sondern sogar noch in der *Historia Welforum* vorliegt. Hier freilich wird die „Eticho vel Welfus“-Erzählung der sächsischen Welfenquelle dem als Welfs Sohn in die zweite Generation verwiesenen Eticho zugesprochen. Sie kann deshalb an dieser Stelle keine Kunde mehr von der Frühzeit welfischer Herrschaft übermitteln: in diese Funktion sind deshalb in der *Historia Welforum* andere Überlieferungskomplexe eingetreten¹⁰⁵). Um diesen Vorgang deutlicher zu erhellen und zugleich genaueren Aufschluß über die Anfänge welfischer Hausüberlieferung zu gewinnen, wird man die Fassungen des Berichts von Eticho (bzw. Welf-Eticho nach der sächsischen Welfenquelle) und des damit eng zusammenhängenden von seinem Sohn Heinrich in allen drei hier diskutierten Welfenquellen eingehender vergleichen müssen.

In der Erzählung der sächsischen Welfenquelle sind die beiden Angelpunkte des Geschehens, Eticho-Welfs Rückzug *de Bawaria* und sein Exil *in terra montana in parva provincia iuxta silvam que Scerenzerewald dicitur* sowie die Belehnung seines Sohnes Heinrich durch Kaiser Ludwig den Frommen, motivisch eng verknüpft. Eticho-Welfs Freiheitswillen (*erat egregie libertatis princeps*)¹⁰⁶) sei so unbändig gewesen,

¹⁰⁴) Die niederdeutsche Übersetzung kennt an dieser Stelle nur einen *Welp*, sie kürzt dabei aber zweifellos ihre Vorlage, da auch sie im vierten Abschnitt von *deme ersten Ethiken* spricht, was die vorausgegangene Nennung eines jüngeren, zweiten Eticho voraussetzt.

¹⁰⁵) Darüber unten S. 467 ff.

¹⁰⁶) Weiteres Material zum Motiv der *egregia libertas* hat schon Ch. L. Scheid, *Origines Guelficae* tom. 2 (Hannover 1751) S. 195 Anm. e) zusammengestellt; vgl. Siebert von Gembloux († 1112), *Chron.* a. 1024 über Konrad II. (MGH SS 6, 356): *Heinricus imperator ... designans Conradum, virum regii generis et egregiae libertatis, quippe qui nunquam se submiserat alicuius servituti, moritur*; in diesem Sinne schon Wipo über die Herkunft von Konrads II. Mutter (*Gesta Chuonradi* c. 2, ed. H. Bresslau, MGH Scr. rer. Germ. ³1915, S. 15 f.); vgl. ferner Frutolf/Ekkehard, *Chron.* a. 1025 (MGH SS 6, 194): *... Chuonradus, ex regni primoribus unus, sed regno antea per rebellionem adversus ...* Aus der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts vgl. den Anfang der *Genealogia Wettinensis* (MGH SS 23, 226): *In diebus primi Ottonis imperatoris fuit quidam Tidericus, egregie libertatis vir ...*, als Zusammenfassung des Berichts und besonders der Charakterisierung dieses Grafen Dietrich bei